

K

KULTUR REGION

News

ILANZ

Die Band Stahlberger spielt ihre Mundart-Popsongs

Im Cinema sil plaz in Ilanz steht heute Freitag, 6. September, um 21 Uhr die St. Galler Band Stahlberger auf der Bühne. Angekündigt sind die Mundart-Popsongs des neuen Albums «Dini zwei Wänd». Kopf der Gruppe ist der Kabarettist und Liedermacher Manuel Stahlberger. Er wurde vor zehn Jahren mit dem Salzburger Stier ausgezeichnet. (red)

SUSCH

Jubiläumsfeier mit Filmen, Lesungen und Musik

Der Kulturraum Grava cultura in Susch steht morgen Samstag, 7. September, von 14 bis 24 Uhr im Zeichen des 10-Jahr-Jubiläums. Zum Auftakt wird der Film «Guarda – oz sun jau qua da chasa» von Susanna Fanzun gezeigt. Anschliessend ist der Film «Egliadas/Augenblicke» von Christian Schocher zu sehen. Elisabeth Mascheroni liest um 16 Uhr aus ihrem Buch «Verlorene Spur». Eine Stunde später findet ein Konzert mit der Formation Bündner Ländlermix statt. Nach dem Nachtessen ist eine Lesung mit Marco Frigg angekündigt. Diese steht unter dem Titel «1969 – zwei Freunde, ein Sommer». Letzter Programmpunkt ist ein Konzert mit den Bündner Spitzbueba. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.gravacultura.ch. (red)

ST. MORITZ

Junge Klassikmusiker zeigen, was sie gelernt haben

Im Engadiner Museum in St. Moritz gestalten Absolventen des Master-Studiums der Zürcher Hochschule der Künste zwei Konzerte. Der erste Auftritt morgen Samstag, 7. September, um 16.30 Uhr steht unter dem Motto «Das vielseitige 20. Jahrhundert». Auf dem Programm stehen Werke von Igor Strawinski, Béla Kovács und Eugène Ysaÿe. Am Sonntag, 8. September, um 10.30 Uhr findet das zweite Konzert statt. Angekündigt sind Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Johannes Brahms. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei. (red)

CHUR

Eine Flötistin und ein Violinist laden zum Konzert

Morgen Samstag, 7. September, spielt um 20 Uhr The V Duo in der Kirche Masans in Chur. Die Flötistin Cristina Vital und der Violinist Robert Viski werden selbst arrangierte und originale Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy, Carl Philipp Emanuel Bach und Béla Bartók zum Besten geben. Zuhörer bis 16 Jahre haben freien Eintritt. (red)

DAVOS/KLOSTERS

Sing-along-Projekt für interessierte Chorsänger

Am Bettag, den 15. September, wird die Bach-Kantate 29 mit dem Titel «Wir danken dir, Gott, wir danken dir» um 10 Uhr in der Kirche St. Johann in Davos im Rahmen eines Kantaten-Gottesdienstes erklingen und um 18 Uhr in der Kirche St. Jakob in Klosters im Rahmen eines Bach-Kantaten-Konzerts wiederholt werden. Das Konzertprogramm wird mit Orgel- und Orchesterwerken von Johann Sebastian Bach, Alessandro Marcello und Denis Bédard ergänzt. Chorsänger, die bei den Konzerten als «Sing-along-Projekt» mitmachen möchten, sind laut Mitteilung zur Hauptprobe morgen Samstag, 7. September, um 9.30 Uhr im Kirchgemeindehaus in Davos und zur Generalprobe mit Orchester am Samstag, 14. September, um 16 Uhr in der Kirche St. Jakob in Klosters eingeladen. Anmeldung unter der Telefonnummer 081 413 88 16. (red)



Herrlich verrückt: Alice, gespielt von Ladina Mahler (links), Emilia Hollmann (Mitte) und Nina Meli, trifft jede Menge komischer Gestalten.



Bild Olivia Aebli-Item

Das weisse Kaninchen weiss den Weg ins Wunderland

Mit dem Stück zum 20-Jahr-Jubiläum der EMS-Theatergruppe dürfen die Schüler richtig Spass haben. Bei «Alice³» sind Schauspieltalente zu entdecken und jede Menge Kreativität.

von Ruth Spitzenpfeil

Werden wir einen kleinen Einwand gleich zu Beginn los: Der Auftakt vor der Aula der Evangelischen Mittelschule (EMS) hat uns ganz schön verwirrt. Nun gehört das beim Kinderbuchklassiker «Alice im Wunderland» durchaus zum Programm. Immerhin handelt es sich ja um sogenannte Nonsense-Literatur. Dass in Schiers drei Alices auftreten würden, verriet schon der Titel «Alice³». Aber warum sprachen nun zwei der Mädchen in ihren hübschen Kleidern plötzlich den Text von Vater und Mutter?

Bevor wir uns noch mehr Gedanken über die gesplante Persönlichkeit der armen Alice und das doppelte Über-Ich machen konnten, ging es zum Glück aber gleich im Innern des Saals weiter, und da durfte sich die hinreissen-

de Geschichte von der Traumreise einer englischen Oberschichtentochter ungehindert von allzu viel Bedeutungsschwere entfalten.

Es ist das 20. Jahr, in dem die Theatergruppe an der EMS ins Leben gerufen wurde. Zum Geburtstag hat Ursina Hartmann ihren Kids ein Stück gegönnt, an dem sie offensichtlich riesig Spass hatten. Die Grand Old Lady des Bündner Schauspiels hatte mit früheren Schülergenerationen auch schon sehr schwierige Stoffe erfolgreich umgesetzt. Jetzt war der Zugang für einmal wohl kinderleicht.

Publikum wandert mit

Während im Original Alices Fallen von einer seltsamen Welt in die nächste für sich allein steht, hat Hartmann die in Tübingen entstandene deutsche Fassung gewählt. Eine Rahmenhandlung erklärt dabei alles als die Folge eines Unfalls. Die Erlebnisse des Mädchens spielen sich quasi im Koma

ab. Dabei funkelt die Realität immer wieder in ihre Träume hinein, indem die bösen Figuren sich gleich benehmen wie die Eltern mit ihrem ewigen Streit und den Vorwürfen an die Tochter.

Missgünstige, beleidigte und überhaupt ziemlich krasse Gestalten trifft Alice jede Menge auf ihrer Reise. So richtig nett ist eigentlich nur das weisse Kaninchen, welches das Publikum höflich zum Weitergehen auffordert.

Hartmann hat das Stück als Stationentheater inszeniert, und das ist in diesem Fall eine höchst passende und kurzweilige Lösung. Statt ständig die Bühne umzubauen, wandert das Publikum auf dem Gelände der EMS von einem Schauplatz zum andern. Die fantastischen Szenen wurden mit enormer Kreativität und viel Liebe zu den komischen Details ausgestattet. Grossartig, wie sich die blasierte Raupe Seifenblasen-Wasserpfeife rauchend im Treppenhaus

räkelt oder wie der kugelrunde Goggelmoggel auf der Gartenmauer jedes Wort hirnrissig verdreht.

Brillante Textakrobatik

Das Stück mag die kindliche Freude am Verrückten bis heute ansprechen, aber kinderleicht zu spielen ist es nicht. Bewundernswert, wie praktisch alle der rund ein Dutzend Akteure die brillante Textakrobatik meistern. Das Jobsharing der Hauptrolle ist gerechtfertigt, auch wenn es keine Funktion hat. Emilia Hollmann, Ladina Mahler und Nina Meli zeigen beachtliches Schauspieltalent, wobei man die Jüngste, die 13-jährige Hollmann, am liebsten gleich fürs Kino casten möchte. – Und zum Schluss noch eine Besserwisseri: Alice³ ergibt eine Alice.

«Alice³». Weitere Aufführungen heute Freitag, 6. September, und morgen Samstag, 7. September, 19.30 Uhr. EMS, Schiers.

Roman Signer spricht mit Peter Conradin Zumthor

Im Rahmen der Ausstellung «Begegnungen» finden am Sonntag auf dem Churer Rosenhügel gleich mehrere Veranstaltungen statt.

Mit «Volksmusik unter der Linde» werden am Sonntag, 8. September, um 14 Uhr die Besucher der Kunstausstellung «Begegnungen» auf dem Rosenhügel in Chur begrüsst. Es spielt laut Mitteilung die Kapelle Grünberg, die aus den Musikern Silla Battaglia, Alfred Egli, Madleine Glauser und Ralf Niederdorfer besteht.

Ein Künstlergespräch mit dem St. Galler Künstler Roman Signer und dem Haldensteiner Schlagzeuger und Künstler Peter Conra-

din Zumthor findet um 15 Uhr statt. Beide zeigen in der Ausstellung «Begegnungen» je ein Werk. Im Rahmen des Gesprächs befassten sie sich mit der Linie in der Kunst. Die Kuratorin Misia Bernasconi moderiert den Anlass.

Führungen und Tanz

Führungen durch die Ausstellung werden am Sonntag um 16 Uhr auf Deutsch, Romanisch und Italienisch angeboten. Auf von Fachpersonen geführten Rund-

gängen werden die künstlerischen Interventionen im Detail erläutert und Zusammenhänge aufgezeigt.

Zum Abschluss wird um 17.15 Uhr eine «Tanzvorführung unter der Linde» dargeboten. Tänzerinnen und Tänzer der Tanzschule Tanzerina in Chur präsentieren Ausschnitte aus der Heidi-Geschichte. (red)

Weitere Informationen unter begegnungen-2019.ch.

«Fliegende Kuh» landet in Chur

Mit «Die fliegende Kuh – Takeoff» lädt das Vokalensemble Incantanti zum zweiten Teil seines diesjährigen Choralen ein. Die Premiere des musikalisch-kulinarischen Erlebnisabends findet morgen Samstag, 7. September, um 19 Uhr im Restaurant «Va bene» in Chur statt. Nachdem es im ersten Teil um die Zukunft der Bündner Hotellerie gegangen ist, spielt nun der Prototyp einer Zeitmaschine die zentrale Rolle. Regisseur und Autor der Produktion ist Felix Benesch. Reservation unter der Telefonnummer 081 258 78 02. Weitere Vorstellung am 5. Oktober. (red)